

## Weingenuß bei tuckernden Traktoren

**Gerhard Rüdlin hatte zum 30. und wohl auch letzten Mal zur festlichen Weinprobe in die Bezirkskellerei eingeladen.**



Erhard Zeh sang vom Wein, Katrin Schmid schenkte ein und Gerhard Rüdlin genoss das Probieren bei der Weinprobe der Bezirkskellerei. Foto: Langelott

EFRINGEN-KIRCHEN. Drei Dinge machen die alljährliche festliche Weinprobe in der Bezirkskellerei Markgräflerland zum Winzerfestauftakt zu einem so speziellen Erlebnis: die Traditionen, die beim perfekt abgestimmten Programmablauf gepflegt werden, der einzigartige Rahmen mitten im Erzeugerbetrieb in Efringen-Kirchen zur Lesezeit – und die probierten Weine natürlich.

Während am Freitagnachmittag vor den Fenstern Trauben anliefernde Traktoren vorbeituckerten, freute sich Gastgeber Gerhard Rüdlin im Saal auf einen "großen Jahrgang 2015." "Wir ernten fantastische, gesunde Trauben mit Mostgewichten, von denen man nur träumen kann", berichtete der Geschäftsführer der Bezirkskellerei den Gästen.

144 Weinfreunde waren gekommen, um 13 ausgesuchte Spezialitäten zu kosten. Traditionsgemäß gab es einen Sekt zur Begrüßung. Es folgten zwölf Weine, jeweils im Duo serviert, was dem Probieren einen zusätzlichen Reiz gab. Im direkten Vergleich konnte man Unterschiede in Farbe, Duft und Geschmacksnuancen besonders eindrücklich erleben.

Die Karten für das zum 30. Mal veranstaltete Ereignis zu zwölf Euro das Stück waren auch diesmal rasch verkauft gewesen, viele der Weinkoster waren nicht zum ersten Mal da. Gerhard Rüdlin konnte mit Karl Reinacher, Walter Silbereisen, Reinhard Geugelin oder Gerd Reinauer sogar Gäste begrüßen, die von Anfang an dabei waren.

Seit vielen Jahren gehört auch Erhard Zeh zur Weinprobe – als Liedsänger mit der Gitarre. Der alte Freund Rüdlin's aus Jugendtagen sang Lieder von Frank Dietsche oder auch Hansjörg Schopferer rund um Wein,

Weib und Gesang. Problemlos gewann er die Aufmerksamkeit der mit Wein-Probieren und Sich-Unterhalten beschäftigten Gäste, indem er sie einfach mitsingen ließ. Einem Lied folgten dann wieder zwei Weine – in perfekter Choreographie eingeschenkt von 13 Bkm-Mitarbeitern. Julia Fellmann, Weinkönigin von 2000/2001, stellte die Weine vor. Die amtierende Markgräfler Weinprinzessin Marina Bläsi hatte mit dem Sekt den Anfang gemacht.

Julia Fellmann beschrieb die Weine in ihrer Eigenart, ihrem Bukett, und immer empfahl sie auch, zu welchem Essen der Wein passen würde. Die Gäste konnten selbst erleben, wie sich der Geschmack eines Weins verändert, je nachdem, ob man vorher ein Stück Bauernbrot von Reinhard Schopferer in Egringen oder etwas Emmentaler oder Herbstkäse gegessen hatte.

Gerhard Rüdlin war es ein Anliegen, an die Leistung der Winzer und des Kellermeisters zu erinnern, ohne die es das Produkt nicht gäbe. Ein besondere Dank ging auch an die Mitarbeiter, die die Weinprobe so eingespielt managten, allen voran an Silvia Waßmer.

Eines gab es an dem Abend von Gerhard Rüdlin nicht: persönliche Worte des Abschieds. Manch ein Gast hatte etwas erwartet, war es doch die letzte Weinprobe, die er als Geschäftsführer veranstaltete. Nur mit einem Halbsatz nahm er Bezug zu seinem im Juli nächstes Jahr bevorstehenden Ruhestand: "Ich kann nicht sagen, bis nächstes Jahr, aber nächstes Jahr gibt's auch noch Wein", meinte er. Im Gespräch mit der Badischen Zeitung ging er davon aus, dass es die Weinprobe auch künftig geben wird, wenngleich wohl in anderer Form. Rüdlin verwies darauf, dass er ja noch bis 30. Juni 2016 im Betrieb Verantwortung trage. Er machte keinen Hehl daraus, dass er bis dahin nun nicht immerzu Abschied feiern will. Rüdlin's Sohn Hagen tritt wie berichtet in die Fußstapfen des Vaters, seine Probezeit im Betrieb beginnt am 1. Januar 2016.

"Mir wird alles schmecken, was wir hier produzieren, heute und in Zukunft", meinte Rüdlin in seinen Abschlussworten vor den Gästen, wobei er einräumte, dass er mit dem Gutedel vom Isteiner Kirchberg denn doch auch seinen Favoriten hat. Auch die Gäste hatten sich zu dem Zeitpunkt einen persönlichen Liebling gekürt, Reinhard Knorr zum Beispiel den Rivaner, der auch seinem Bekannten Michael Pfäffle aus Steinen am besten schmeckte. Heike Möllendorf schmeckte der Spätburgunder Weißherbst am besten, ihrem Mann Heiko der Weiße Burgunder. Den Schlusspunkt des Nachmittags setzte das Verlosen des Probierten, sehr zur Freude der 13 Gewinner.

## Was probiert wurde

**Nobling Brut Sekt**, Binzener Sonnhole, 2012

### Jeweils zwei Qualitätsweine im Vergleich:

**Chasslie**, trocken, Ehrenstetter Oelberg, 2014, und **Gutedel** trocken "Exclusiv", Isteiner Kirchberg, 2014;

**Rivaner** trocken, Markgräfler 2014, und **Müller-Thurgau** feinherb, Ballrechten-Dottinger, 2014;

**Weißer Burgunder**, trocken, Exclusiv, Kirchhofener Batzenberg, 2014, und **Grauer Burgunder**, trocken, Efringer Oelberg, 2014;

**Rosé** trocken, Markgräfler, 2014, und **Spätburgunder Weißherbst**, feinherb, Markgräfler, 2014;

**Spätburgunder Rotwein**, trocken, Exclusiv, Feuerbacher Steingässle, 2013, und **Rotwein-Cuvée**, trocken, Grenzacher Hornfels, 2012;

### Die Dessertweine im Vergleich:

**Gewürztraminer Spätlese**, Ehrenstetter Oelberg, 2013, und **Gutedel Eiswein**, Ehrenstetter Oelberg, 2014.

Autor: bz

Autor: Victoria Langelott

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

Jungfrauen-Tanz für König von Swasiland in der Kritik



IS-Sexsklavin berichtet über Qualen in Gefangenschaft



Tatort-Star Heike Makatsch: "Herdern ist wie Bullerbü"



Katy Perry mit Abdruck und Ausschnitt





